



**Aufarbeitung von SED-Unrecht kompakt:**

**Gesundheitsschäden durch das DDR-Zwangsdoping**

**Online-Veranstaltung am 11. Februar 2025 von 17.00 bis 18.00 Uhr**

Tausende Kinder und Jugendliche im Leistungssport erhielten in der DDR Dopingmittel, ohne dass sie oder ihre Eltern davon wussten. Die SED-Regierung erhoffte sich von den sportlichen Höchstleistungen ihrer Athleten internationale Anerkennung. Auf das gesundheitliche Wohl der Sportler nahm sie dabei keine Rücksicht. Viele der damals zwangsgedopten Kinder und Jugendlichen leiden bis heute an den körperlichen und psychischen Folgen. 35 Jahre nach dem Ende der DDR bleibt die Frage der Entschädigung der minderjährigen Dopingopfer ungeklärt. 2024 hatte das Bundesverwaltungsgericht geurteilt, Zwangsdoping sei keine politische Verfolgung, deshalb könnten die Betroffenen nach heutiger Gesetzeslage nicht entschädigt werden. Der Bundestag hat in seiner letzten Sitzung die Bundesregierung aufgefordert, geeignete gesetzliche Neuregelungen zu prüfen. Vor diesem Hintergrund gewinnen die Ergebnisse des an der Universität Rostock durchgeführten Forschungsprojekts zu den psychischen Spätfolgen des Zwangsdopings von Minderjährigen eine besondere Bedeutung.

„Der lange Schatten komplexer Sportschädigungen: Psychische Beeinträchtigungen und Kindheitstraumatisierungen ehemaliger minderjähriger, zwangsgedopter DDR-Leistungssportler\*innen“ ist der Titel der Online-Veranstaltung am Dienstag, den 11. Februar 2025 von 17.00 bis 18.00 Uhr. Den Vortrag hält die Psychologin Diana Krogmann M. Sc. Sie hat im Rahmen des Verbundprojekts „Gesundheitliche Langzeitfolgen von SED-Unrecht“ das Teilprojekt zu den Folgen des Zwangsdopings von Minderjährigen an der Universität Rostock durchgeführt.

Die Veranstaltung ist Teil der Online-Reihe „Aufarbeitung von SED-Unrecht kompakt“ des Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur im Herbst/Winter 2024/2025. Die nächste Veranstaltung findet am 25. Februar 2025 statt mit einem Vortrag von Judith Geffert zur unabhängigen Frauenbewegung in der DDR.

Interessierte können sich zu der Veranstaltung entweder per E-Mail unter [veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de](mailto:veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de) oder telefonisch unter 0391 – 560 1519 anmelden. Der Zugangslink oder die Rufnummer für eine telefonische Teilnahme werden dann kurz vor der Veranstaltung zugesandt.